

Rat beschließt Neubau Einkaufszentrum: Die Mönchengladbach Arcaden können gebaut werden

Mit breiter Mehrheit hat der Rat den Bebauungsplan für das geplante Einkaufszentrum im Bereich des ehemaligen Schauspielhauses, der benachbarten Theatergalerie und des Lichthofes auf den Weg gebracht. **Thomas Fegers, planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion:** „Der Bebauungsplan ist die planrechtliche Grundlage für das Vorhaben. Alle Aspekte wurden gegeneinander abgewogen. Die Aufhebung

der beteiligten Akteure.

„Die SPD-Fraktion erkennt im Projekt mehr Chancen als Risiken. Das Center liegt genau an der richtigen Stelle - mitten in der Fußgängerzone, hat wegen der ungewöhnlichen Topographie der Hindenburgstraße drei ebenerdige Zugänge und nimmt vorhandene Verkaufsflächen aus Theatergalerie und Lichthof auf, die nur noch wenig Kundenfrequenz



Die Mönchengladbach Arcaden - Ein positiver Schub für die Stadt

des Verkehrszugs Viersener Straße/Steppegstraße wurde gutachterlich geprüft und in der Verkehrsauswirkung auf die umliegenden Straßen als verträglich erachtet. Zudem weist das umfangreiche Planwerk eine Gesamtverkaufsfläche von 26.000 Quadratmetern auf, die ebenso gutachterlich geprüft und verbindlich festgelegt sind.“

Insgesamt ist das Planwerk von zwei Kanzleien juristisch unabhängig voneinander geprüft worden. „Die Vorlage wägt alle Details ab und wurde in einer großen Intensität und Rekordzeit erstellt“, betont **Thomas Fegers** und bedankt sich für die SPD-Fraktion bei allen an der Pla-

hatten. Auch architektonisch sind die Mönchengladbach Arcaden ein Hingucker. Die SPD erwartet eine positive Schubwirkung für das Umfeld“, so der **Fraktionsvorsitzende Lothar Beine**.

Die Sperrung der Durchfahrt Viersener Straße/Steppegstraße ist auch ein Gewinn für die Innenstadt. Bislang wurde die Fußgängerzone durch eine vierspurige Straße unterbrochen. Kaufleute der oberen Hindenburgstraße begrüßen übrigens die Sperrung. Nach Fertigstellung des Einkaufszentrums wird an dieser Stelle ein neuer Mittelpunkt als Platz gestaltet.

Editorial Auf ein Wort

Ohne Übertreibung kann man die Ratssitzung am 21. März als historisch bezeichnen: Es sind Beschlüsse gefasst worden, die die Stadt verändern werden.

Seit nunmehr 14 Jahren wurde in der Stadt über den Bau eines Einkaufszentrums am Platz des Schauspielhauses diskutiert. Wie das in Mönchengladbach leider manchmal üblich ist, ist es aber in all den Jahren beim Diskutieren geblieben. Ich habe das immer die „unendliche Geschichte“ genannt.



Jetzt endlich ist die Entscheidung gefallen. Die Innenstadt in Mönchengladbach wird sich grundlegend ändern. Und ich bin davon überzeugt, der Bau der Arcaden wird in vielfacher Hinsicht eine positive Signalwirkung für unsere Stadt haben. Politisch gesehen hat die „Ampel“ allen Unkenrufen zum Trotz gezeigt, dass sie handelt. Jetzt können die Bagger anrollen.

Ebenso wichtig ist die Entscheidung über die Teilnahme am Stärkungspakt. Nach vielen Jahren ohne Hoffnung ist endlich wieder eine Perspektive für die Stadt in Sicht: Bereits 2014 keine neuen Schulden mehr, 2018 erstmals der Haushaltsausgleich. Ich habe in der Ratssitzung sehr deutlich gemacht, dass im Sommer schwierige und harte Entscheidungen zu treffen sein werden. Wenn wir aber die Zukunft unserer Kinder und Enkel nicht verspielen wollen, müssen wir die Chance ergreifen.

Zukunft, gerade für die Bildung, steht auch als Überschrift über die Entscheidung für den Neubau der Stadtbibliothek.

Also: Drei wegweisende Beschlüsse für die Zukunft unserer Stadt! Die Mehrheit handelt, es tut sich was in MG!

Herzlichst Ihr

Unsere Themen

- Mönchengladbach Arcaden
- Stärkungspakt Finanzen
- Mülforter Zeugdruckerei
- Sanierung Tiefgarage Rheydt
- Vorgestellt
- Stadtbad Rheydt geöffnet
- Neubau Zentralbibliothek
- Ausbau Kinderbetreuung

Mönchengladbach will am Stärkungspakt Kommunalfinzen teilnehmen

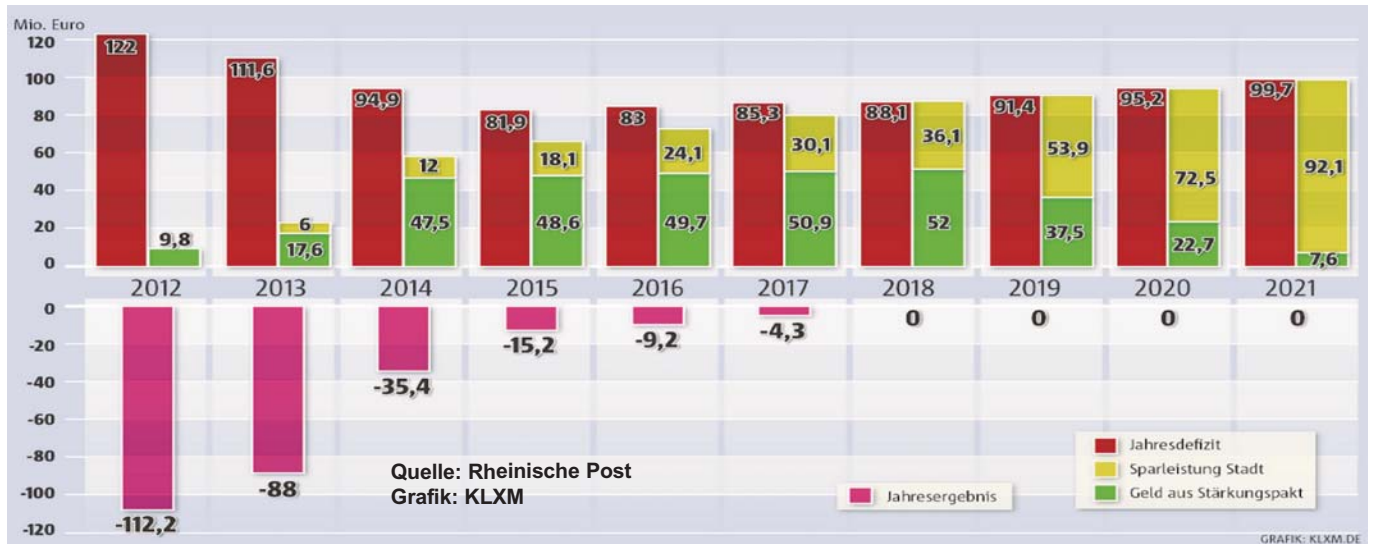
Vor etwas über einem Jahr stand unsere Stadt finanziell noch mit dem Rücken an der Wand: Das jährliche Defizit betrug über 170 Mio. €, die Überschuldung der Stadt wäre bereits 2014/15 eingetreten. Hauptsächlich mit

Grafik). Das ist die Grundlage, um schon 2018 erstmals zum Haushaltsausgleich zu kommen. Eine Perspektive, die vor einem Jahr noch undenkbar war!

Nach den vorliegenden Zahlen werden wir

schließen müssen, um den Haushaltsausgleich zu erreichen, nur eben ohne die Gelder des Landes.

Die CDU in MG, die im Rat gegen die Teilnahme am Stärkungspakt gestimmt hat, wird



Hilfe der neuen Landesregierung konnte das Defizit aktuell für 2012 auf 122 Mio. € gemindert werden. Die Überschuldung wird aktuell für 2020/21 erwartet. Eine Aussicht auf Haushaltsausgleich oder Schuldenabbau besteht aber nach wie vor nicht.

Mit dem Stärkungspakt II hilft das Land nun den finanzschwachen Kommunen im Land erneut. Bis zum 31. März kann ein Antrag auf Teilnahme am Stärkungspakt II gestellt werden. Was heißt das konkret? Von 2012 bis 2020 erhält unsere Stadt bei Teilnahme insgesamt über 307 Mio. €, um schnellstmöglich den Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit Zinsersparnis werden es sogar über 343 Mio. € sein (siehe

bereits 2014 keine neuen Schulden mehr aufnehmen müssen, sondern wahrscheinlich schon beginnen können, Kassenkredite zurückzuzahlen.

Richtig ist, dass wir in MG unseren Teil werden beitragen müssen. Wir werden Sparmaßnahmen in einem Umfang beschließen müssen, der noch nie da gewesen ist: Wir werden sowohl bei den Personal- wie auch bei den Sachkosten drastisch sparen müssen. Und auch Steuererhöhungen werden unvermeidbar sein.

Gibt es Alternativen? Nicht wirklich! Auch die Kommunen, die sich nicht am Stärkungspakt beteiligen, werden drastische Maßnahmen be-

den Menschen in unserer Stadt erklären müssen, wie sie die über 300 Mio. €, die wir vom Land bekommen, durch zusätzliche Sparmaßnahmen erwirtschaften will! Die CDU, die 60 Jahre politisch die Verantwortung für die Finanzsituation unserer Stadt hatte, handelt schlicht verantwortungslos! Wir sagen nicht: Das können wir nicht schaffen! Wir tun alles, um es zu schaffen!

Deshalb hat der Rat mit der Mehrheit aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und der FWG dem Antrag auf Teilnahme am Stärkungspakt zugestimmt. Das Ministerium wird voraussichtlich Mitte Mai über die Teilnahme von Mönchengladbach entscheiden.

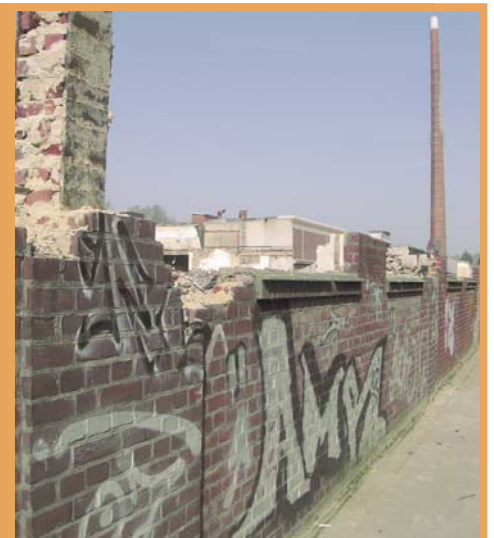
Fortschritte an Mülforter Zeugdruckerei

Seit Mitte Dezember arbeiten sich die Abrißbagger auf dem Gelände der ehemaligen Mülforter Zeugdruckerei an der Duvenstraße vor. Rund 80 Prozent der massiv einsturzgefährdeten Hallen- und Gebäudekomplexe sind seitdem aus Sicherheitsgründen dem Erdboden gleichgemacht worden, da es seit 2002 immer wieder zu Großbränden gekommen ist. Von den 46 Gebäuden bleiben nach Abschluss der Arbeiten lediglich zwei Hallen, drei Verwaltungsgebäude und der standsichere Schornstein stehen. Die Abrissarbeiten sollen Ende Mai abgeschlossen werden. Das rund 4,5 Hektar große Areal befindet sich seit Ende vergangenen Jahres im Besitz der städtischen Entwicklungsgesellschaft, die dort langfristig Kleingewerbe ansiedeln möchte.

SPD-Ratsherr Christian Kamphausen:

„Die SPD ist sehr froh, dass die Gefahrenstelle Mülforter Zeugdruckerei behoben wird und eine attraktive Fläche für Kleingewerbe entsteht. Wenn der Mittlere Ring nach seiner Fertigstellung genau neben dieser Fläche auf die Duvenstraße trifft, bestehen noch bessere Verkehrsverbindungen für eine gewerbliche Nutzung.“ Nach dem Abriss wird das Gelände auf Altlasten untersucht. Über Probebohrungen und Grundwassermessstellen soll geprüft werden, ob und wo möglicherweise Altlasten liegen. Die Kosten für die Bodenuntersuchungen, von denen das Land 80 Prozent übernimmt, werden mit rund 240.000 € beziffert. Nach Abschluss der Bodenuntersuchungen übernimmt die EWMG als Eigentümerin die Sanierung des Geländes.

Christian Kamphausen: „Positiv ist, dass die Stadt mit ihrer Entwicklungsgesellschaft das Gelände übernommen hat und vermarkten wird. Für die Stabilisierung des Ortszentrums



von Odenkirchen ist sehr wichtig, dass keine Einzelhandelsnutzung zugelassen wird. Die SPD möchte an dieser Stelle Handwerker und Kleinunternehmer.“

Sanierung Tiefgarage Marktplatz Rheydt beschlossen

Wenn Anfang Juli die seit langem im Rahmen des Innenstadtkonzeptes geplante Neugestaltung des Rheydter Marktplatzes startet,

sechs Millionen Euro eingesetzt. Dieser Druck war erfolgreich und der Rat hat den Sanierungsbeschluss gefasst.



Die Sanierung der Tiefgarage ist notwendig, weil Ende vergangenen Jahres bei Untersuchungen erhebliche Schäden in der Substanz der Anlage festgestellt wurden und eine Sanierung kurzfristig erforderlich ist. "Für die SPD hätte aus technischen und wirtschaftlichen Gründen eine zeitversetzte Sanierung der Tiefgaragendecke und der inneren Sanierung

sollen die umfangreichen Bauarbeiten zusammen mit der Sanierung der Tiefgarage unter dem Platz durchgeführt werden. Wegen der engen Förderfristen müssen alle Maßnahmen bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Deshalb hat sich die SPD-Fraktion eindringlich für einen Sanierungsbeschluss und Bereitstellung der dafür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von

zu nicht vertretbaren Verzögerungen geführt", so **Thomas Fegers, baupolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.**

Zu den Baumaßnahmen gehören auch die Überdeckung der Einfahrt an der Limitenstraße sowie die Neugestaltung des Rathauseingangs vor dem Karstadt-Haus. Im September soll die Sanierung beginnen.

Stadtbad Rheydt wieder eröffnet

Ende September 2010 wurde mit den denkmalgerechten Sanierungsarbeiten und die damit verbundene Errichtung einer viergruppigen Kindertagesstätte begonnen. Der veranschlagte Kostenrahmen in Höhe von rund acht Millionen Euro konnte eingehalten werden. Hierbei beteiligt sich das Land NRW im Rahmen des För-

zu verhindern und eine denkmalgerechte Sanierung auf den Weg zu bringen. Wir sind sehr glücklich, dass ein einzigartiges Bauwerk moderner Architektur (1969 von Ernst Roddewig) mitten im Rheydter Zentrum jetzt mit modernster Technik eröffnet wird. Es gibt nur noch wenige Sportbäder mit einer zehn Meter Turmanlage in Deutschland. Zugleich wurden die Bereiche für das Schul- und Freizeitschwimmen modernisiert."



Die letzten Arbeiten am Stadtbad Rheydt

Eine geniale Idee ist für die SPD-Fraktion die Kombination Schwimmbad und Kindertagesstätte. Zur Sicherung des Angebots mitten im Rheydter-Zentrum eine gute Alternative.

Henning Haupts: „Im Rahmen der Schwimmbadsanierung wurde auf eine Reaktivierung der un-

derprogramms „Soziale Stadt“ mit 80 Prozent. Das Stadtbad ist seit dem 30. März wieder eröffnet. Die Eröffnungsfeier für die Kindertagesstätte soll am 3. Mai stattfinden.

Ratsherr Henning Haupts, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: „Ein Zusammenschluss engagierter Bürger und der SPD gelang es, den Abriss des Schwimmbades

rentablen Saunabereiche verzichtet. In diesen Räumen ist jetzt der Kindergarten untergebracht. Gemeinsam mit dem Projekt 'Neugestaltung Hugo-Junkers-Park' entsteht eine neue Mitte mit den Leitlinien Sport und Erholung. Jetzt müssen die Bürgerinnen und Bürger mit den Füßen abstimmen und das Pahlkebad nutzen. Immerhin wurde dieser Moment lange erwartet.“

Vorgestellt: Ralf Horst

Seit wann bist du Ratsmitglied?

Seit 2009 bin ich Ratsmitglied. Vorsitzender im Ortsverein Volksgarten bin ich seit 2008.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Ich habe drei Schwerpunkte: Soziales, Jugend und Arbeitsmarktpolitik. Im Bereich Soziales engagiere ich mich vor allem für das Thema „demographische Entwicklung“. Ältere Menschen sollen nicht Angst vor dem Alterwerden haben, sondern optimistisch und zuversichtlich in diese Phase ihres Lebens gehen können. Im Bereich Jugend engagiere ich mich dafür, dass wir keine verlorene Generation schaffen, sondern Jugendlichen gute und nachhaltige Perspektiven bieten können. Im Bereich Arbeitsmarktpolitik engagiere ich mich für Lösungen, die



INFO

Ralf Horst

Geboren 1951 in Mönchengladbach-Pesch. Habe eine Tochter und arbeite als Geschäftsleiter einer Integrationsfirma. In der Freizeit lese ich viel und interessiere mich für moderne Kunst. „Auch den Bauausschuss würde ich als mein Hobby bezeichnen.“

generationenübergreifend wirtschaftlich und menschlich lohnend für alle Seiten sind.

Was hat dich in die Politik geführt?

Ich war immer schon ein politischer Mensch, schon von klein auf. Denn Politik war in meiner Familie ein großes Thema. In 2005 nach den Landtagswahlen wurde ich Parteimitglied, wobei ich auch schon seit 43 Jahren Gewerkschaftsmitglied bin.

Welche Wünsche hast du für deine politische Arbeit?

Ich wünsche mir eine starke Zukunftsorientierung. Dafür ist Stadtteil- und Quartiersarbeit enorm wichtig. Denn dort ist, bedingt durch die demographische Entwicklung, der Bedarf zu handeln sehr groß. Die zwei großen Themen sind hier die wohnortnahe Versorgung und Dienstleistung. Das beides optimal zu realisieren wird eine große Herausforderung, der ich mich sehr gerne und zu 100 Prozent stelle.

Mönchengladbach bekommt eine neue Zentralbibliothek

Die Stadtbibliothek an der Blücherstraße ist in die Jahre gekommen. Heutige brandschutztechnische und energetische Anforderungen können nur mit einer großen Sanierung erreicht werden. Allerdings bleiben die funktionalen Mängel im Altbau bestehen. Mönchengladbach benötigt zur Sicherung des Anspruchs

auf eine zukunftsfähige Bildungsregion aber eine zukunftssichere Stadtbibliothek.

SPD-Fraktionsvorsitzender Lothar Beine:



Bibliothek an der Blücherstraße

Die Stadtbibliothek an der Blücherstraße ist in die Jahre gekommen. Heutige brandschutztechnische und energetische Anforderungen können nur mit einer großen Sanierung erreicht werden. Allerdings bleiben die funktionalen Mängel im Altbau bestehen. Mönchengladbach benötigt zur Sicherung des Anspruchs

„Diesem Anspruch kann die jetzige Zentralbibliothek auch nach energetischer und brandschutztechnischer Ertüchtigung nicht gerecht werden. Zur Vermeidung unnötiger Sanierungsinvestitionen am Altstandort muss ein entsprechender Neubau jetzt in Angriff genommen werden. Dabei muss sich die Bedeutung der Bibliothek auch im Gebäude und in der Lage im Stadtraum widerspiegeln. In Zeiten einer voraussichtlich auf längere Sicht defizitären Haushaltslage sind Investitionen in diese Einrichtung

als Bildungs- und Zukunftsinvestitionen zu betrachten, für die es realisierbare Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen gilt.“

Der Rat beschloss auf Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP die Beauftragung der Verwaltung, jetzt schnell ein Raumkonzept zu erstellen und mit der Standortsuche für einen Neubau zu beginnen. Zugleich sollen verschiedene Investitionsmodelle und mögliche Fördertöpfe geprüft werden. Es gibt die Möglichkeit eines Neubaus durch die Stadt oder zum Beispiel durch die städtische Entwicklungsgesellschaft (EWMG), und die Stadt mietet diesen Neubau an.

Lothar Beine: „Wir meinen diesen Schritt sehr ernst. Planungskosten in Höhe von 800.000 € werden für 2013 im Haushalt bereitgestellt. Wir wollen eine Bibliothek, die auch für viele Jahre zukunftsfähig ist. Hierbei ist zugleich wichtig, dass das dezentrale Bibliotheksangebot erhalten bleibt.“

Große Fortschritte im Ausbau der Kinderbetreuung

Der Rat der Stadt hat die Einrichtungen von insgesamt 30 Großtagespflegestellen bis August 2013 beschlossen, um die Zahl der U3-Plätze - über den Um-, Aus- und Neubau von Kindertagesstätten hinaus - weiter zu steigern.

Monika Berten, SPD-Ratsfrau und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses:

mitnutzen oder an Festen und anderen Aktionen teilnehmen. Wenn sie mit drei Jahren dann in den Kindergarten wechseln, kennen sie sich dort schon gut aus, was die Eingewöhnungszeit leichter macht. Bislang sind sieben Gruppen umgesetzt.“

Die Stadt ist weiter auf der Suche nach geeigneten Immobilien. Gesucht werden 3-bis 4-Zimmer-Wohnungen in Erdgeschoss, die in Nähe eines Kindergartens liegen, insbesondere in den Bereichen Stadtmitte, Volksgarten, Giesenkirchen, Rheydt-West und Odenkirchen. Interessierte Immobilienbesitzer können sich mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie in Verbindung setzen.

Grundschule kommen. Die Übergänge können fließender und die Elternarbeit ohne Brüche fortgesetzt werden. In Ergänzung zur KiTa wäre darüber hinaus ein offenes Ganztagsangebot sinnvoll. Die Kinder im Alter von vier Monaten bis zehn Jahren würden kontinuierlich durch die ErzieherInnen begleitet und in ihrer Entwicklung gefördert. Langjährige stabile Beziehungen sichern eine durchgängige Betreuungskette.“



Foto: Jörg Knappe

Ausbau der Kinderbetreuung ist dringend notwendig

„LENA-Gruppen sind Großtagespflegestellen, in denen maximal neun Kinder unter drei Jahren durch qualifizierte Tagespflegepersonen betreut werden. Die enge Kooperation mit einer benachbarten Kindertagesstätte garantiert die fachliche Begleitung der Tagespflegepersonen und die Umsetzung der pädagogischen Standards der Gruppe. Die Leitung der kooperierenden Kindertageseinrichtung steht sowohl den Eltern als auch dem Personal der LENA-Gruppe beratend zur Seite. Und die U3-Kinder können das Außengelände und den Turnraum der KiTa

Angela Tillmann, jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion: „Um eine flächendeckende Kinderbetreuung anzubieten, sind noch viele Schritte notwendig. Neben der U3-Betreuung ist der bereits vorhandene Rechtsanspruch für die 3- bis 6-jährigen Kinder umzusetzen. Die rückläufigen Schülerzahlen im Primarbereich lassen neue konzeptionelle Überlegungen zu. Es wäre zu prüfen, ob KiTas in oder an bestehenden Grundschulen errichtet werden können. Auf diese Weise würde es zu einer besseren Vernetzung zwischen KiTa und

RatAktuell 1/2012

Auflage: 2000 (im Postversand)

Herausgeber:

SPD-Ratsfraktion
Mönchengladbach
Brucknerallee 126
41236 Mönchengladbach
Tel: 02166/9 24 90-30
Fax: 02166/9 24 90-34
Mail: spdratmg@itbank.de
Internet: www.fraktion-spd-mg.de

Twittern Sie mit der Fraktion

Neue Anschrift?

Neuer Interessent?

Bitte wenden Sie sich an obige Adresse!

Redaktion:

Thomas Fegers (V.i.S.d.P.)

Lothar Beine

Bilder: SPD, Stadt-MG, mfi, Kadawittfeldarchitektur, Knappe, RP/KLXM

Druck:

Druckerei Kranz, Stadtwaldstraße 35,
41179 Mönchengladbach